

Klima-Werkstatt 2.0 Eberbach

5.-7. Mai 2023 // Stadthalle Eberbach



Ergebnisdokumentation

Ziele und Anliegen

„Der Klimawandel verbindet uns auf einer neuen Ebene und stellt uns gemeinsam vor große Herausforderungen - gleichzeitig bietet er die große Chance, zu einer neuen Kultur des Miteinanders zu finden und gemeinsam aktiv für die eigene Region zu werden. Die Stadt Eberbach hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu sein – das gelingt uns nur zusammen!“ [aus der *Einladungsschrift*]

Vom 5.-7.Mai lud die Stadt deshalb in die Stadthalle zur zweiten Klima-Werkstatt und Klima-Messe ein - und wendete sich mit ihrer Einladung wieder an einen weiten Querschnitt der Stadtgesellschaft, denn sie wollte von Anfang an ein breites Spektrum von Perspektiven und Beteiligten zusammenbringen, um gemeinsam die besten Ansätze und Lösungen zu finden. Neben der offenen Teilnahme aller interessierten Bürgerinnen und Bürger, richtete sie sich deshalb auch an wichtige Institutionen, Vereine und Unternehmen der Region, um ihnen gezielt die Teilnahme zu ermöglichen.

Was ist die Klima-Werkstatt?

Die Klimawerkstatt ist eine öffentliche Beteiligungswerkstatt und hat in Eberbach als Modellprojekt bereits im Dezember 2021 stattgefunden. Organisiert wird sie von der Stadtverwaltung Eberbach und dem Institut für Partizipatives Gestalten. Diesmal wird sie über zwei Tage begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Auftakt-Vortrag, abendlicher Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen der Landes- und Bundespolitik sowie der Klima-Messe mit vielen regionalen Ausstellern und Beiträgen [siehe *beiliegendem Programmflyer*]. Diese Ergebnisdokumentation fasst nur die Ergebnisse der Klimawerkstatt zusammen.

Was wurde gemacht?

An zweieinhalb Tagen gab es für die Teilnehmenden zunächst einen spannende Vorträge zur Bioökonomie und zur Klimakrise global und vor Ort. In einer Werkstattphase am Samstag wurden Ziele, Themen und gemeinsame Zukunftsbilder für Eberbach erkundet, vorhandene Ideen vertieft und mit dem Entwickeln machbarer Szenarien und Handlungspfade daraus begonnen. Am Sonntagvormittag wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen öffentlich präsentiert und in einem saalgroßen Zukunftsplan zusammengefasst. In einem öffentlichen Ausstellungsbereich hatten auch alle, die nicht teilnahmen, die Möglichkeit, sich über bereits aktive Klimaschutzaktivitäten vor Ort zu informieren und inspirieren zu lassen. Am Ende der Bürgerwerkstatt war eine Handlungslandschaft entstanden, die der Stadt Eberbach, ihrer Verwaltung, Politik, Unternehmen und den privaten Bürgerinnen und Bürgern dabei helfen kann, sich gemeinsam auf den Weg zur Klimaneutralität zu machen.

Wer konnte teilnehmen und was war das Ziel?

Für die Teilnahme spielten Alter oder Vorwissen keine Rolle. Die Bürgerwerkstatt richtete sich an alle Eberbacherinnen und Eberbacher, die sich in die Entwicklung der Stadt einbringen wollten, die Stadt Eberbach freute sich über alle Anmeldungen. Ziel war die Vertiefung von

Themenschwerpunkten in Punkto „Klimaschutz“ und die Bildung von Arbeitsgruppen und -strukturen, die das Thema auch außerhalb der Bürgerwerkstatt anpacken und begleiten möchten. Zwar ist Klimaschutz ein globales Projekt und viele wegweisende Entscheidungen werden auf nationaler Ebene getroffen, dennoch bietet die kommunale Ebene wichtige Spielräume und große Potentiale. So müssen viele Veränderungen, etwa die Sanierung der Häuser oder der Umbau der Verkehrsinfrastruktur, vor Ort passieren.

Der Weg zur Anmeldung

Die Teilnehmerzahl war diesmal offen und keine Corona-Beschränkungen waren zu berücksichtigen. Um die Organisation zu erleichtern, wurde um eine Anmeldung gebeten. Darin konnte Interesse an bereits bestehenden Themengruppen markiert und eigene ergänzende Vorschläge gemacht werden. Die Anmeldung war bis zum 30.04. telefonisch unter 06271-87 209, per Mail an klimaschutz@eberbach.de, über den QR-Code und die o.g. Homepage möglich. Am Samstag wurde für alle Angemeldeten ein Catering zur Mittagszeit gereicht.

Rahmen und Beteiligung

Die Klima-Werkstatt-Messe wurde veranstaltet von der Stadt Eberbach und mitkonzipiert und inhaltlich begleitet vom Institut für partizipatives Gestalten IPG GmbH (www.partizipativ-gestalten.de). Die Hauptmoderation sowie die Moderation in vier der sechs Werkräumen lag beim IPG, zwei weitere Werkräume wurde von zwei ehrenamtlichen Moderationen neutral begleitet (Regina Dinkelacker und Herbert Rabl).

Die Veranstaltung fand öffentlich statt und konnte auch nur in Teilen besucht werden. Bis zum Veranstaltungsbeginn waren 36 Anmeldungen aus verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft eingegangen. Für Beiträge zur Klimamesse, dem Rahmenprogramm oder Zuarbeiten hatten sich etwa 15 Organisationen bereit erklärt, ein Chorauftritt und ein ökumenischer Gottesdienst der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden ergänzten die Veranstaltung mit eigenen Programmpunkten. Drei Sponsoren unterstützten die Klima-Werkstatt-Messe auch finanziell. Die zentrale Hauptorganisation lag bei Klimaschutzmanager Anton Fleischmann, die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Klimaschutz-Budgets der Stadt Eberbach finanziert.

Die Veranstaltung fand statt am Freitag 5.Mai 2023 von 18:00 – 21:30 // am Samstag 6.Mai von 9:00 – 16:30 und 18:00 – 22:00 // am Sonntag 7.Mai von 10:00 – 16:30 Uhr in der Stadthalle Eberbach, Leopoldsplatz 2, 69412 Eberbach.



Flyer Klima-Werkstatt-Messe

07.05.2023
AUSSTELLER UND TEILNEHMER
am Messetag

- + BEG > BürgerEnergie Neckar-Odenwald eG
- + IWE > Initiative Windenergie für Eberbach
- + Stadtförsterei Eberbach > Klimaangepasstes Waldmanagement
- + Waldklassenzimmer Eberbach
- + Hohenstaufergymnasium > Klimaexposition des FPG-Z
- + Theodor-Frey-Schule > Hochbeete
- + Verbraucherzentrale > Energieberatung in Eberbach
- + Stadtmobil Rhein-Neckar > Carsharing
- + Stadtwerke Eberbach > Besichtigung Heizwerk Steige mit Ausstellung Fernwärmetechnik von 13:00 – 15:30 Uhr
- + Radinitiative Eberbach > Infostand & geführte Radtouren zur Heizwerkbesichtigung
- + AWN Biomassezentrum Buchen > Terra Preta, die Wundererde der Amazonas-Indianer zum Mitnehmen
- + solawi (solidarische Landwirtschaft) Heilbronn – Mosbach - Eberbach
- + Klimainitiative Eberbach
- + Freier Eintritt zu den Ausstellungen im Naturpark-Zentrum, Naturpark Neckartal-Odenwald, Kellereistraße 36, und Info-stand der KLIMA ARENA – Sinsheim, mit kleinem Gewinnspiel beim Naturparkzentrum

ANMELDUNG
zur 2. KLIMA Demokratie Werkstatt

E-Mail: Klimaschutz@eberbach.de
Tel. 06271 87-209
oder QR-Code scannen →



Veranstalter & Kooperationen




Sponsoring








05. - 07. Mai 2023

KLIMAMESSE EBERBACH

mit der 2. KLIMA
Demokratie Werkstatt



Werkstattzeiten:
Fr. 05.05.23, 19:30 - 21:00 Uhr
Sa. 06.05.23, 09:00 - 16:30 Uhr
So. 07.05.23, 11:00 - 13:30 Uhr

Anmeldung:
siehe Rückseite

INSTITUT FÜR
PARTIZIPATIVES
GESTALTEN **IPG**



05.05.2023 ab 18:00 Uhr
AUFTAKTVERANSTALTUNG
in der Stadthalle Eberbach

→ Vortrag am 05.05.2023, 18.00 Uhr von Prof. Dr. Peter Heck zum Thema „Bioökonomie – Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und Stoffstrommanagement“. Professor Dr. Heck ist Dozent an der Hochschule Trier, Campus Birkenfeld und geschäftsführender Direktor des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS).

→ Auftakt zur Klimawerkstatt ab ca. 20:00 Uhr mit Ulrike Oemisch und Team vom IPG mit Rückblick auf die zurückliegende Werkstatt und Vorstellung der Themengruppen:

- Energie
- Gebäude
- Mobilität
- Werte/Bewusstsein/Menschen gewinnen
- Finanzen/Recht/Koordinierung
- Natur und Flächen
- Konsum, Ernährung, Reparaturkultur

→ Stehempfang für alle anwesenden Gäste



06.05.2023 von 9:00 - 16:30 Uhr
WORKSHOP
in der Stadthalle Eberbach



→ Ab 18:00 Uhr Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Bundes- und Landtags (nach Impulsvortrag zu Klimagerechtigkeit von FFF – Aktivist Judah Alze) zu den Themen Klimagerechtigkeit, Klimaanpassung, Klimaneutralität 2035, Meilensteinplan und bürgerschaftliches Engagement im Klimaschutz

→ Diskussionssteilnehmer:
+ Dr. Franziska Brantner MdB
+ Moritz Oppelt MdB
+ Hermine Katzenstein MdL
+ Jan-Peter Röderer MdL
+ Landrat - Rhein-Neckar-Kreis Stefan Dallinger
+ Bürgermeister Peter Reichert
+ Judah Alze FFF-Aktivist
+ Moderation: Ulrike Oemisch, IPG (Institut für partizipatives Gestalten)

→ Stehempfang für alle anwesenden Gäste

→ Musikalische Umrahmung durch das KONSORTIUM SERAFIM unter Leitung von Caroline Bauer und musikalischer Begleitung am Klavier durch Lars Quincke

07.05.2023 ab 10:00 Uhr
KLIMAMESSETAG mit ökumenischem Gottesdienst in der Stadthalle Eberbach

→ Workshops der Beteiligungswerkstatt präsentieren die Arbeitsergebnisse ab 11:00 Uhr

Vom Umweltministerium BW zur Verfügung gestellte Ausstellungen in der Stadthalle

- Erneuerbare Energien BW
- Energieeffizienz in Haushalten
- Photovoltaikanlagen
- Thermische Solaranlagen
- Holzenergie
- Geothermie

→ Zusätzliche Aktionen:
+ Auftakt Stadtradeln Rhein-Neckar-Kreis
+ freiwillig autofreier Sonntag
+ Fahrradkino in der Stadthalle
+ Eisblockwette vom 28.04 – 26.05.23

→ 16:30 Uhr Frühjahrskonzert im evang. Gemeindehaus mit Chören der Singschule Eberbach („The Joy and Cheers“, Spatenchor Steige, Chor Schönbrunn) und Singspiel „Der kleine Baum“
Leitung: Caroline Bauer, Kriemhild Pfeifer und Bezirkskantor Andreas Faulß

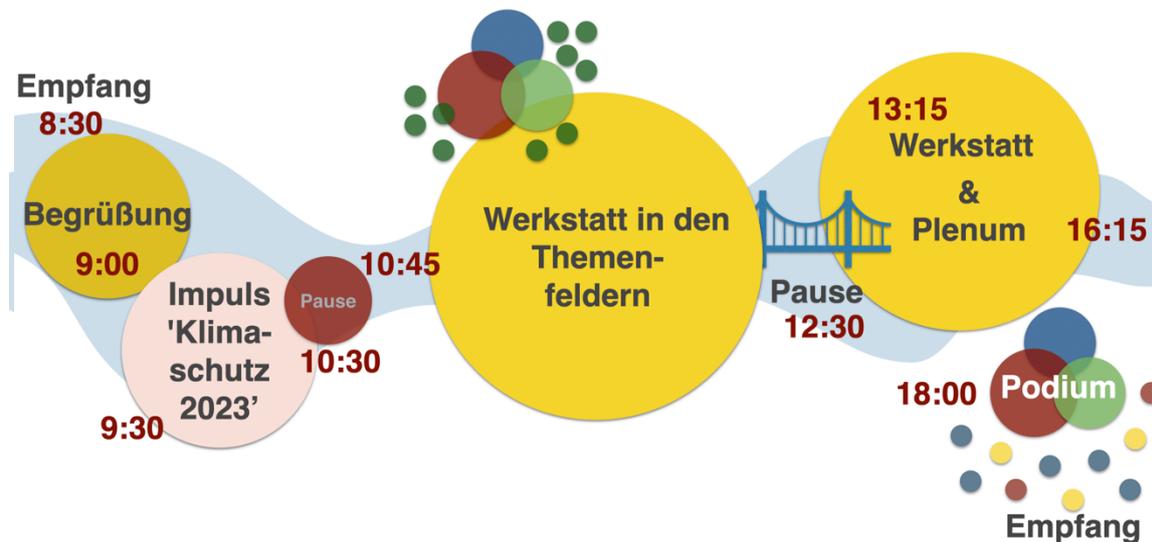


Ablauf

Die Klima-Werkstatt-Messe wurde am Freitag um 18:00 Uhr mit Grußworten von Anton Fleischmann, Klimaschutzmanager der Stadt Eberbach, eröffnet und den etwa 35 Anwesenden in der Begrüßung seitens des IPG eine Orientierung zum Wochenende und Ablauf des Abends gewährt. Es wurde kurz Bezug zur ersten Klimawerkstatt im Dezember 2021 hergestellt und erläutert, dass die zweite Klima-Werkstatt an die Ergebnisse anknüpfe.



STATIONEN SAMSTAG 6. MAI



Ein Vortrag vom Fach

Erster Hauptprogrammpunkt des Wochenendes war dann ein informativer Vortrag, mit Wert - Prof. Dr. Heck referierte zum Thema „Bioökonomie – Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung und Stoffstrommanagement“ (Folien). Besonders bestach die Vertiefung ins Thema durch eine klare Verknüpfung von Nachhaltigkeit mit Ökonomie und eine systemische Sicht, die anhand vieler Beispielen greifbar gemacht wurde. Prof. Dr. Heck, Dozent an der Hochschule Trier/Campus Birkenhain und geschäftsführender Direktor des Instituts für an- gewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) erwies sich als charismatischer Sprecher, der durch ausgeprägtes Fachwissen und persönliche Überzeugung zu begeistern weiß.

Der daran anknüpfende Fragerunde und Diskussion wurde wegen großem Interesse mehr Raum gewährt und der Auftakt der Klimawerkstatt auf den nächsten Morgen geschoben - besonders energische Diskussionen eröffneten sich unter anderem durch Fragen wie „Wenn sich Nachhaltigkeit so offensichtlich rechnet, warum macht es dann nicht schon jeder?!“, oder

„Vor der eigenen Haustür kehren vs internationale Partnerschaften für globalen Klimaschutz“. Auch nach offiziellem Dank und Ende bleiben viele der Besucher:innen noch zum Steh-Empfang und Gespräch bis etwa 21:30 Uhr.

Die Klima-Werkstatt beginnt

Am Samstag begann die Klima-Werkstatt um 9:00 Uhr und begrüßte alle etwa 40 Anwesenden mit einer erneuten kurzen Orientierung zum Ablauf. Einige neue Teilnehmende waren hinzugekommen und neben den Programmpunkten und der Vorstellung des Teams und Unterstützer:innen ging Ulrike Oemisch (IPG) auch kurz auf Aspekte zu Beteiligung ein – ‚Warum Beteiligung?‘, ‚Wie gelingt gute Beteiligung?‘ und ‚Häufige Mißverständnisse von Beteiligung‘ wurden kurz angesprochen und beispielsweise darauf hingewiesen, dass die Beteiligung der Veranstaltung weit über die direkt Anwesenden zu denken sei. Besonders Anschlussformate und eine gute Selbstorganisation nach der Veranstaltung seien deshalb wichtig.

Im Meilensteinplan der Stadt Eberbach lässt sich die Veranstaltung direkt dem Maßnahmenpaket 3 der übergeordneten Maßnahmen – ‚Informierende Öffentlichkeitsarbeit‘ mit dem Leitziel ‚Förderung der Identifikation der Stadtgesellschaft mit den Zielen des Klimaschutzes‘ – zuordnen.

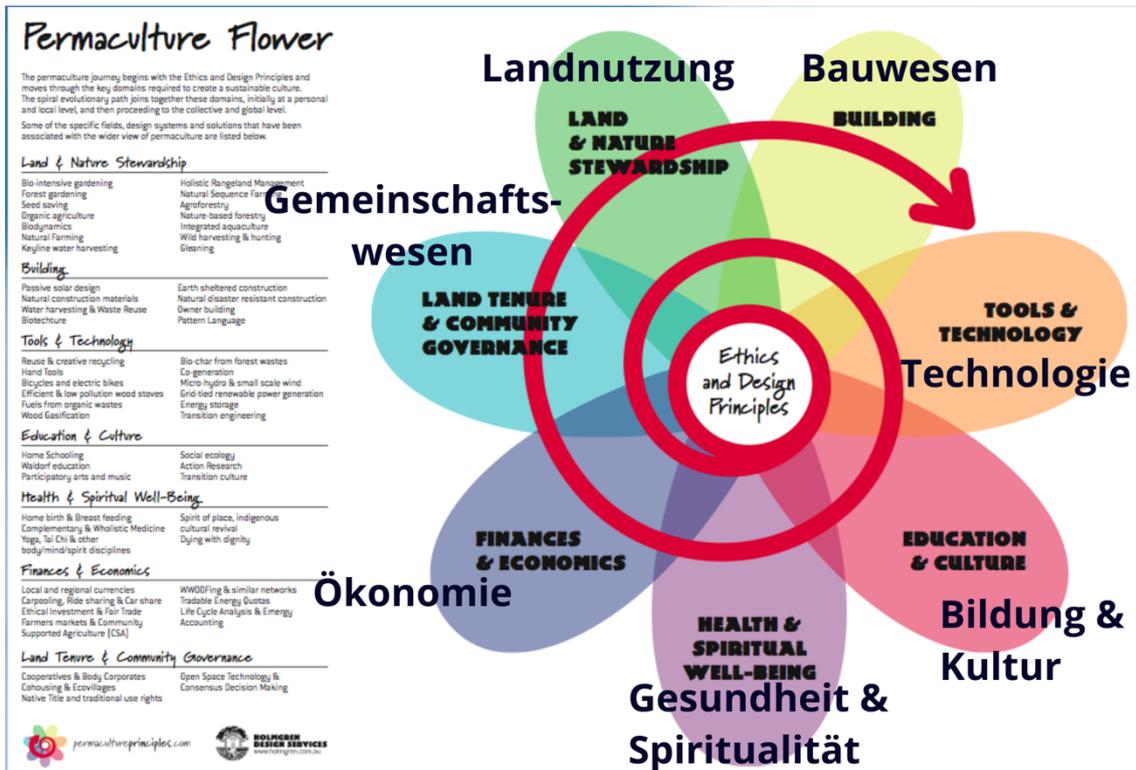
Impulsvortrag ‚Klimaschutz 2023‘

Zur Herstellung einer gemeinsamen Wissens-Basis für die Arbeit in der Klima-Werkstatt hält als nächstes Steffen Krenzer, Transformationspsychologe und Herausgeber des Buchs ‚Handbuch Klimaschutz‘, einen etwa 30 minütigen Vortrag zum ‚Klimaschutz 2023 – global – national – lokal‘ und gibt noch einmal wertvolle Hinweise zu den Zusammenhängen von Emissionen, Erderwärmung und menschlichen Verhaltensmustern aus Sicht der Transformationspsychologie. Der Vortrag erzeugt, zusammen mit dem Vortrag des Vorabends, ein gemeinsames Momentum und erreicht auch die ‚alten Hasen‘ mit neuem Futter und Motivation. Nach einer Fragerunde, in der allgemeine Zustimmung zu den Inhalten gezeigt wird, leitet das IPG über zur Arbeit in den Arbeitsgruppen der Klima-Werkstatt.

Zuordnung zu Themengruppen und Leitfragen

Die folgenden Themengruppen waren bereits im Vorfeld aus dem Vorlauf der ersten Klima-Werkstatt kuratiert und auch in der online-Anmeldung mit ihren Leitfragen vorgestellt worden:

Die Themengruppen wurden zunächst noch einmal in einen gesamtgesellschaftlichen Referenzrahmen - hier ausgewählt die ‚Permakultur-Blume‘ - eingeordnet und vor der Bühne mit ihren Titeln ausgelegt.



Jede Themengruppe wurde dann mit ihren Leitfragen und dem begleitenden Team vorgestellt und schließlich ordneten sich die Teilnehmenden den Gruppen zu:



THEMENFELDER EBERBACH

ENERGIE
GEBÄUDE
MOBILITÄT
NATUR & FLÄCHEN

**KOORDINATION,
FINANZEN, RECHT**
**WERTE, BEWUSSTSEIN,
MENSCHEN GEWINNEN**
**KONSUM, ERNÄHRUNG,
ABFALLREDUZIERUNG**

ENERGIE

HERBERT RABL
JOURNALIST, MODERATOR

HERR KERMBACH
STADTBAUMEISTER

Wie können wir unseren Strom in Eberbach selbst erzeugen und davon profitieren?
Bürgerenergiegenossenschaft und Zusammenarbeit
BürgerInnen-Stadtwerke

GEBÄUDE

LEA JOHANNSEN
IFEU INSTITUT

FRAU THOMSEN
ENERGIEBERATERIN
VERBRAUCHERZENTRALE

Wie können BürgerInnen erreicht und zur Sanierung ihrer Gebäude motiviert werden?

Wie können Möglichkeiten der Förderung und Beratung geschaffen und bekannt gemacht werden?

MOBILITÄT

**STEFFEN
KRENZER**
,HANDBUCH KLIMASCHUTZ‘

**JAN-PETER
RÖDERER**
M.D. LANDTAGS

Wie können Alternativen zum PKW attraktiver gemacht werden?

Wie kann Verkehr vermieden werden?

Wie kommen wir zu Netto-Null beim Flächenverbrauch in Eberbach?

NATUR & FLÄCHEN

ULRIKE OEMISCH
PERMAKULTUR DESIGNERIN

**WERTE, BEWUSSTSEIN,
MENSCHEN GEWINNEN**

**KOORDINATION,
FINANZEN, RECHT**

ILJA MAIBER
COMMUNITY BUILDER, MODERTATOR

ANTON FLEISCHMANN
KLIMASCHUTZMANAGER

Wie können private
(Garten)besitzer:innen für die
Belange von Artenschutz und
Flächenverbrauch sensibilisiert
werden?

Wie kann die Begrünung auf
öffentlichen Flächen
vorangebracht werden?
Konkret: HSG

Wie kann eine gelingende
Kommunikation zwischen
Stadtverwaltung und aktiven
BürgerInnen aussehen?

Welche Strukturen
wünschen wir uns dazu?

Wie sollte eine Informations- und
Werbestrategie für das
Gemeinschaftsprojekt
"Klimaneutrales Eberbach 2035"
aussehen?

Wie kann Nachhaltigkeit in alle
Bereiche der Stadt einfließen:

bei Stadtfesten, im Tourismus... ?

Wie kann das Ziel
"Klimaneutrales Eberbach
2035" über die Stadtgrenzen
hinausgetragen werden und bei
der Bundes- und Landespolitik
Aufmerksamkeit für notwendige
Unterstützung erzeugt werden?

KONSUM, ERNÄHRUNG, ABFALLREDUZIERUNG

REGINA DINKELACKER
EBERBACHERIN, LEHRERIN

Welche Initiativen können in Eberbach in den Bereichen Konsum, Ernährung und Abfallvermeidung zur Klimaneutralität beitragen?

Die Werkstatt-Phase der Klimawerkstatt dauerte dann von etwa 10:45 – 16:15 Uhr und hatte um 12:30 Uhr eine 45minütige Mittagspause mit vegetarischem Catering. Jede Themengruppe wurde von ihrer neutralen Moderation betreut und konnte den Prozess selbst mitgestalten. Zu Beginn wurde noch die Methode und die



Materialien an den Tischen kurz vorgestellt, um möglichst konkrete Zukunftspfade zu entwickeln und eine Ergebnisähnlichkeit für die Präsentationen zu erzeugen.

Nach der Mittagspause versammelten sich alle Gruppen zu einem kurzen Zwischenbericht um jeden Tisch und bekamen so einen Eindruck von der Arbeit und den Ideenwelten der anderen Gruppen.

Die Werkräume und ihre Ergebnisse

Gruppe ENERGIE

ENERGIE

HERBERT RABL
JOURNALIST, MODERATOR

HERR KERMBACH
STADTBAUMEISTER

Wie können wir unseren Strom in
Eberbach selbst erzeugen und
davon profitieren?
Bürgerenergiegenossenschaft
und Zusammenarbeit
BürgerInnen-Stadtwerke



Kurzbeschreibung Gruppe ENERGIE

Vorbemerkung

Wir haben gut und produktiv über viele klimarelevante Energiethemen diskutiert. Nachstehend hat John Landis ein reines Ergebnisprotokoll zusammengefasst, das Herbert Rabl voll umfänglich zustimmend lediglich noch marginal inhaltlich ergänzt und grafisch nachgearbeitet hat.

Leitgedanke

Wir haben beschlossen, dass wir die Arbeitsgruppe fortführen möchten.

Hauptziel: Entstehung einer breiten Bürgerbeteiligung an der Produktion und Verteilung von erneuerbaren Energien in Eberbach.

Wir sehen gute Chancen, in Eberbach unter mehreren und unterschiedlichen Vorzeichen Energie zu ernten. Diese Ansätze wollen wir unterstützen und helfen voranzubringen. Wir sehen die Stadtwerke herausgehoben in der Pflicht, sind jedoch offen für Player von außen.

Entscheidend ist, dass rasch in Sachen lokale Energiegewinnung möglichst viel passiert. Wir möchten daran arbeiten, dass es eine breite Bürgerbeteiligung in Eberbach für sinnvollen und realisierbaren Klimaschutz entsteht. Die Bürger sollen durch günstige Energiepreis soweit irgend möglich von den Energiegewinnungsprojekten.

Aufgaben und Zeitplan hierzu:

nächster Termin der Gruppe noch in Juni, um zu klären, ob wir eine Bürgerbeteiligung in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Eberbach *oder* eine Bürgerenergiegenossenschaft Eberbach (o.ä.) vorziehen.

Als Vorbereitung für den Termin Informationen sammeln

- ... über deutsche Stadtwerke, die schon erfolgreiche Bürgerbeteiligungen erreicht haben. Dabei besonderes Augenmerk auf Modelle, bei denen die ganze Gemeinde davon profitiert, und nicht nur Bürger und Bürgerinnen, die in der Energieproduktion investieren können (John Landis)
- ... über erfolgreiche Bürgerenergiegenossenschaften (Christian Naujoks und Edgar Lauser für die BürgerEnergie Neckar-Odenwald) (eine weitere Person für die Heidelberger Energiegenossenschaft)

Ab Juli 2023 konkrete Verhandlungen bis zu einer tragfähigen Lösung

Weitere Ergebnisse

- Energiebewusstsein schaffen
 - Vorschlag „Energieverbrauchuhren“
 - am Rathaus
 - an Schulen
 - an öffentlichen und privaten Gebäuden

→ Wird im Rathaus für das Rathaus angeregt

Themenspeicher / erstrebenswerte Anliege (nicht vertiefend diskutiert)

- Photovoltaik
- Contracting

- Windpark Hebert
- Flächen-Photovoltaik
- Bezahlbarer Strom für Eberbacher BürgerInnen

Organisatorisches

Wir waren uns einig, dass wir unsere Email-Adressen miteinander teilen, Herbert, der die Gruppe moderiert hat, kümmert sich um die weitere Vernetzung, Terminierung und Einladungen; John Landis steht für Unterstützung bereit.

Hier die Texte/Mitschriften aus unseren DIN A4 Blättern auf der „Ergebniswand“:

Blatt 1 aus finaler Präsentation:

Energiebewusstsein schaffen

- Vorschlag „Energieverbrauchuhren“
 - am Rathaus
 - an Schulen
 - an öffentlichen und privaten Gebäuden
- Wird im Rathaus für das Rathaus angeregt

Blatt 2 aus finaler Präsentation:

Machbare Themen

- Photovoltaik
- Contracting
- Windpark Hebert
- Flächen-Photovoltaik
- Bezahlbarer Strom für Eberbacher BürgerInnen

Blatt 3 aus finaler Präsentation:

Gesellschaft Krokodil

Entweder als
Bürgerstromgesellschaft mit SWE
Infoveranstaltung
Entscheidung zur Gründung im Juni

oder als
Bürgerenergiegenossenschaft
Vorklärung

Blatt 4 aus finaler Präsentation:

- Veranstaltung Briefverkehr (?) bis Juni
- ZIEL: Faktensammlung

Blatt 5 aus finaler Präsentation:

Entscheidung ob Gründung der Gesellschaft in Juni
ZIEL: Handlungsfähig

Blatt 6 aus finaler Präsentation:

Ab Juli 2023 konkrete Verhandlungen bis zu einer tragfähigen Lösung

Gruppe GEBÄUDE

GEBÄUDE

LEA JOHANNSEN
IFEU INSTITUT

FRAU THOMSEN
ENERGIEBERATERIN
VERBRAUCHERZENTRALE

Wie können Möglichkeiten der
Förderung und Beratung
geschaffen und bekannt
gemacht werden?

Wie können BürgerInnen
erreicht und zur Sanierung ihrer
Gebäude motiviert werden?



Kurzbeschreibung Gruppe GEBÄUDE

In die Gruppe „Gebäude“ wurden zwei Fragen hineingegeben.

- Wie können BürgerInnen erreicht und zur Sanierung ihrer Gebäude motiviert werden?
- Wie können Möglichkeiten der Förderung und Beratung geschaffen und bekannt gemacht werden?

Die Gruppe war mit vier Personen relativ klein besetzt. So suchte sie vor allem nach Projekten, die sie als Gruppe (mit eventuellen zukünftigen Neuzugängen) selber umsetzen können und nicht ständig auf begrenzte Kapazitäten der Verwaltung zurückgreifen zu müssen. Somit wurde vor allem an der ersten Frage gearbeitet. Von Beginn an galt das Motto lieber wenige konkrete Projekte ausarbeiten, als eine Vielzahl an Ideen generieren, für die am Ende niemand Kapazität hat und Verantwortung übernimmt.

Auf die Frage wie Motivation zur Sanierung entsteht, kristallisierte sich schnell heraus: Nicht durch Informationsbroschüren oder weitere Websites, davon gibt es bereits genug. Motivation entsteht eher durch konkrete Beispiele als abstrakte Zahlen und Informationen. So kam die Idee auf, Menschen zu ermöglichen, gut und erfolgreich sanierte Häuser zu besichtigen. Dort können sie von den Erfahrungen der HausbesitzerInnen lernen, das gute Raumklima selbst erleben und viele Fragen zum Sanierungsprozess beantwortet bekommen. Dadurch werden die positiven Aspekte, aber auch ehrliche Erfahrungswerte zu dem Sanierungsprozess direkt erfahrbar.

Folgende Aspekte arbeitete die Gruppe zu den „Hausbesuchen“ heraus:

Die Besuche in Gruppen organisieren. Am besten mit Menschen, die sich untereinander kennen, sodass es 1) mehr Spaß macht und 2) sie sich im Nachhinein weiter über Sanierungen austauschen können und sich vielleicht gemeinsam motivierter auf den Weg der eigenen Haussanierung machen. Als Gruppen können beispielweise angesprochen werden: Sportmannschaften, Kirchengemeinden, die eigene Nachbarschaft, Chöre oder Musikvereine, Freundesgruppen etc.

Niederschwellig und einfach. Neben komplett energetisch sanierten Häusern sollen auch niedringschwellige Einstiegsmöglichkeiten in die Sanierung besucht werden. Beispielsweise können Kellerdeckendämmungen selbst mit Materialien aus dem Baumarkt kostengünstig gut gedämmt werden. Ein Besuch bei Menschen, die genau dies selbst gemacht haben, ermöglicht Fragen wie: „Wo habt ihr die Materialien gekauft? Wie habt ihr die Dämmung an der Kellerdecke befestigt? Wo gibt es Informationsmaterialien? Wie lange hat das gedauert?“. Auch hier kann ein Vorteil der Besichtigung in Freundesgruppen sein, dass sie danach beschließen sich reihum bei der Sanierung zu helfen.

Besuche in Kooperation mit EnergieberaterInnen z.B. der Verbraucherzentrale. Die Informationen sollen fachliche richtig sein und das Haus, in dem man sich befindet dient als Anschauungsobjekt. Die EnergieberaterIn kann die Erzählungen der HausbesitzerInnen

fachlich ergänzen. Außerdem informiert die Fachperson allgemein zu den wichtigsten Aspekten bei energetischen Sanierungen, Heizungsaustausch und Fördermittel und teilt Informationsmaterialien aus.

Gemeinsame An- und Abreise organisieren. Konsequenterweise Projekte von vorne bis hinten im Sinne des Klimaschutzes ausrichten. Deswegen wird eine gemeinsame Anreise oder an Anreise per Fahrrad organisiert.

Spaß. Getränke sorgen für eine lockere Stimmung. Quasi ein informierender, freudiger Ausflug unter FreundInnen.

Die Gruppe hat bereits erste Gebäude für den Start des Projektes identifiziert:

1) Ein Einfamilienhaus, welches einem der Gruppenmitglieder gehört. Viele energetische Sanierungsschritte wurden selbstständig durchgeführt. Aber auch eine Wärmepumpe mit Oberflächengeothermie ist im Einsatz.

Hier plant die Gruppe das nächste Planungstreffen. So kann auch der Energieberater, der Teil der Gruppe ist, einen fachlichen Blick auf das Gebäude werfen.

2) Das ESC Sportheim, welches sich in kommunaler Hand befindet.

Das Dach des Gebäudes wurde energetisch saniert und wird mit einer PV-Anlage ausgestattet.

Es ist zugänglich und Vereinsmitglieder haben eine direkte Verbindung zum Haus. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass viele Menschen kommen.

Das Satteldach ist vielen Wohngebäuden ähnlich, sodass das technische Konzept auf viele private Häuser übertragbar ist.

Da das Gebäude in kommunaler Hand liegt, soll die Veranstaltung natürlich unter Zustimmung und optimalerweise in Kooperation mit der Verwaltung und den Stadtwerken aufgebaut werden.

Neben diesen konkreten Projekten wurden folgende weitere Ideen für die Zukunft oder andere umsetzungsmotivierte Menschen gesammelt:

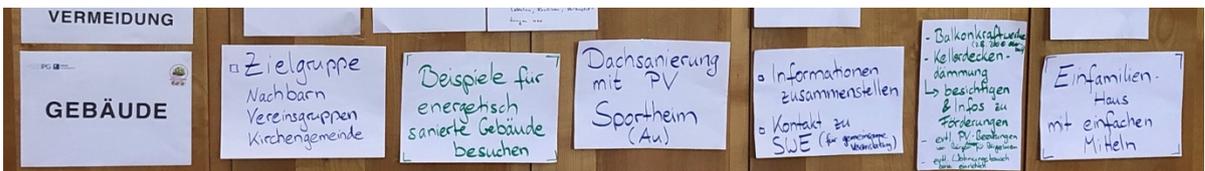
Besichtigungen von PV-Balkonkraftwerken, in einem ähnlichen Schema: In Gruppen Balkonkraftwerke besichtigen und erfahren: Wie hast du das gelöst? Was musstest du mit den Stadtwerken klären? Es gibt die Förderung der Stadt von 200€ für ein 600 kWp Modul, wie hast du das beantragt? Wo hast du das bestellt etc?

Wohnungstauschbörse: Einen Tausch von zu großgewordenen und zu kleingewordenen Wohnungen ermöglichen.

Bürger-Solarberatung. BürgerInnen lassen sich fachlich schulen und werden so zu unabhängigen, unbürokratischen, ehrenamtlichen PV-Berater:innen in ihrer Nachbarschaft. Dieses Konzept hat sich bereits in anderen Städten etabliert (z.B. Karlsruhe, Marburg, Frankfurt, Maasbüll, Husby, ...).

Die Gruppe ist motiviert in ihrer kleinen Gruppengröße mit den ersten Besichtigungen zu starten und freut sich über weitere interessierte Personen, die mitarbeiten möchten. Auch bieten sich Themen für Zusammenarbeit mit anderen Gruppen aus der Klimawerkstatt an, beispielsweise für Öffentlichkeitsarbeit oder Materialien zur Bewerbung mit der Kommunikationsgruppe.

Ergebnisse Gruppe GEBÄUDE



Gruppe MOBILITÄT

MOBILITÄT

**STEFFEN
KRENZER**

„HANDBUCH KLIMASCHUTZ“

**JAN-PETER
RÖDERER**
M.D. LANDTAGS

Wie kann Verkehr vermieden werden?

Wie können Alternativen zum PKW attraktiver gemacht werden?



Kurzbeschreibung Gruppe MOBILITÄT

Die Gruppe Mobilität beschäftigte sich mit zwei Fragen: 1) Wie kann der Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel attraktiv gemacht werden? 2) Wie kann PKW-Verkehr reduziert werden? Dabei galt es zu berücksichtigen, dass aktuell ein Mobilitätskonzept für die Stadt Eberbach von einem Büro erarbeitet wird. Da davon ausgegangen wurde, dass viele Aspekte wie z. B. eine Verbesserung der Radinfrastruktur im Mobilitätskonzept enthalten sein würden, konzentrierte sich die Gruppe auf Projekte, die von Bürgerinnen und Bürgern vorangetrieben werden können und den mutmaßlichen Inhalt des Konzepts ergänzen.

Als wichtige Themenfelder wurden identifiziert:

- Eine Reduktion von (parkenden und fahrenden) PKW – insbesondere in der Innenstadt – mit folgenden Zielen:
 - 1) Innenstadt attraktiver machen, Aufenthaltsqualität erhöhen
 - 2) Rad- und Fußverkehr erleichtern. Aktuell ist es an vielen Stellen gefährlich Rad zu fahren, z. B. werden teilweise auch Bürgersteige von parkenden Autos blockiert, sodass man nicht vorbeikommt.
 - 3) Autofahren im Vergleich zu den Alternativen unattraktiver machen.
 - 4) Dabei spielt v. a. das Thema Parkplätze eine Rolle: Wenn in der Innenstadt nicht mehr so leicht geparkt werden kann, nutzen Menschen eher alternative Verkehrsmittel.
- Eine Verbesserung der Möglichkeiten für den „aktiven Verkehr“ (Fuß, Rad, Roller etc.)
- Eine Verbesserung des ÖPNV
- E-Mobilität (wurde nicht diskutiert, da geringe Handlungsspielräume und vmtl. im Mobilitätskonzept enthalten)

Folgende Projektstränge wurden entwickelt:

„Parking Day“: An einem Samstag im Monat sollen einige Auto-Parkplätze an geeigneten Stellen und öffentlichkeitswirksam für andere Zwecke genutzt werden. Z. B. könnten Einzelhändler in der Innenstadt Stände auf den Parkplätzen aufstellen. Ziel soll sein der Öffentlichkeit zu zeigen, dass Lebensqualität gewonnen werden kann, wenn in Zukunft Fläche nicht mehr von Autos belegt ist, sondern für andere Zwecke genutzt werden kann. Für das Projekt soll ein Organisationsteam gefunden werden. Die Schirmherrschaft des Bürgermeisters steht in Aussicht. Es soll die EWG aktiv in das Projekt eingebunden werden, da sie Sorge hat, dass durch wegfallende Parkplätze Kunden in der Innenstadt wegfallen. Das Projekt soll klein anfangen, kann später erweitert und mit anderen verbunden werden.

Parkmöglichkeiten für Räder in der Innenstadt: In der Innenstadt fehlen gute Möglichkeiten Fahrräder abzustellen, obwohl in den letzten Jahren immer mehr Menschen

Rad fahren und die (E-) Fahrräder teils sehr teuer sind. Es soll mit der EWG und dem Gemeinderat Kontakt aufgenommen werden, um darauf hinzuwirken, dass zwei PKW-Parkplätze in der Innenstadt zu Fahrrad-Parkplätzen umgewidmet werden. Radfahrer sind auch Kunden!

Radtour mit dem Bürgermeister: Es soll eine Radtour mit dem Bürgermeister stattfinden, um ihm zu zeigen, wo in Eberbach kritische Stellen für den Radverkehr sind. Die Fahrrad-Initiative übernimmt diese Aufgabe.

Informationen zu nachhaltigen Mobilitätsoptionen: Schon heute bestehen Möglichkeiten sich in Eberbach nachhaltig fortzubewegen. Diese sind teilweise aber gar nicht bekannt. Die Informationen zu den unterschiedlichen Optionen sollen zusammengetragen und dann an geeigneten Stellen (Online, Beilage im Gemeindeblatt, für Zuziehende usw.) der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Beispiele sind:

In der Tiefgarage gibt es eine „Brötchen-Taste“, mit der 30 Min. kostenlos geparkt werden kann. Die Tiefgarage ist häufig leer, während in der Innenstadt Autos mehrmals um den Block fahren auf der Suche nach einem Parkplatz.

Car-Sharing-Angebote

ÖPNV-Angebote

Radwege und -abstellmöglichkeiten

Ladesäulen

Infos zum Stadtmobil

Für dieses Projekt wird Kontakt zur KTS aufgenommen.

Teilweise kostenloser ÖPNV: Eine Idee ist, den ÖPNV teilweise kostenlos zu machen. Außer zu Stoßzeiten sind die Busse fast leer. Würde der ÖPNV z. B. Samstags kostenlos würde das die Stadt nicht viel kosten (im Verhältnis dazu, was der ÖPNV ohnehin bereits kostet), dies zeigen vergleichbare Projekte in anderen Kommunen. Gleichzeitig würde es für Menschen attraktiver den ÖPNV zu nutzen. Hier soll Kontakt zu Verwaltung und Gemeinderat aufgenommen werden.

Mitfahrbänke: Mitfahrbänke stehen an verschiedenen Stellen, z. B. an Ortsein- und ausgängen. Menschen können dort sitzen und werden von Vorbeifahrenden mitgenommen. Das spart Verkehr und ermöglicht insbesondere dort, wo ÖPNV-Angebote nicht ausreichend vorhanden sind, die Mobilität der Menschen. Hier soll ein Modellprojekt umgesetzt werden. Dafür gilt es mit Stadt, Ortsverwaltungen und ggf. Vertretern der Nachbargemeinden zu sprechen. Das Projekt kann wahrscheinlich, wenn Sponsoren und Unterstützer gefunden werden, kostenneutral für die Stadt verwirklicht werden.

Mobilitätspunkte und Mobilitätsapp: Zwei Dinge wurden als sehr sinnvoll eingeschätzt, übersteigen allerdings die organisatorischen und finanziellen Ressourcen in Eberbach,

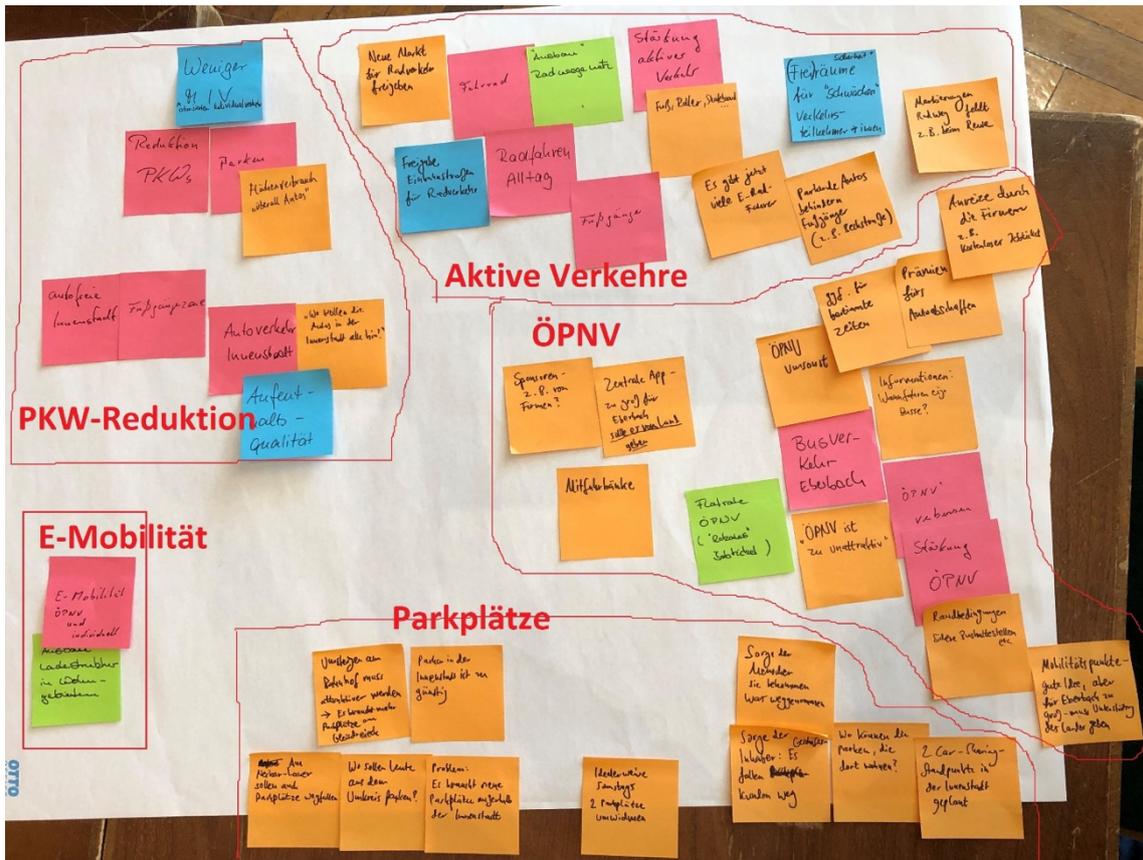
sodass darauf hingewirkt werden soll über Förderprogramme oder Unterstützung des Landes beides zu ermöglichen:

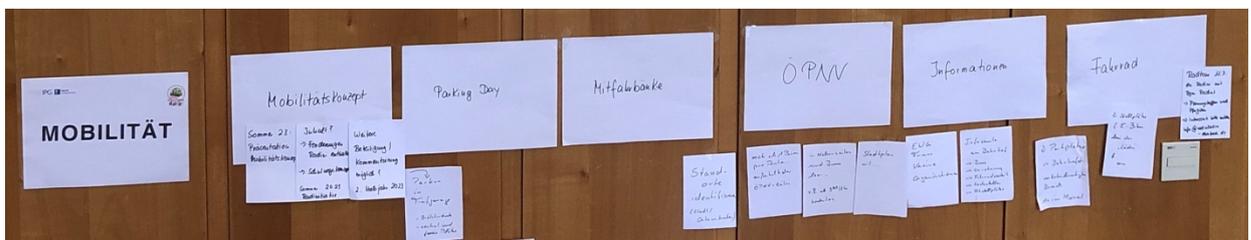
Mobilitätspunkte sind zentrale Punkte im Ort, an denen bequem und einfach zwischen Verkehrsmitteln gewechselt werden kann. Dafür stehen z. B. eine Bushaltestelle mit guten Radabstellmöglichkeiten zur Verfügung, wo in der Nähe außerdem E-Autos und Fahrräder ausgeliehen werden können. Es gibt bereits einige Punkte in Eberbach, an denen mehrere Mobilitätsangebote zusammenlaufen, dies kann allerdings noch ausgebaut werden.

Eine Mobilitätsapp soll alle Angebote und Informationen niedrigschwellig bündeln, sodass Nutzer nicht mehr Informationen von verschiedenen Stellen zusammensuchen müssen. Es gibt bereits Apps in anderen Gebieten oder von privaten Anbietern, die aus verschiedenen Gründen aber für Eberbach nicht geeignet oder einsetzbar waren.

Informationen zum und Mitwirkung am Mobilitätskonzept: Es wurde der Wunsch geäußert, dass das Mobilitätskonzept, sobald es vorliegt, noch ergänzt werden kann. Z. B. hat die Radinitiative eine umfangreiche Ausarbeitung angefertigt, an welchen Stellen in Eberbach Probleme für den Radverkehr bestehen. Diese sollte in das Mobilitätskonzept einfließen, da das beauftragte Büro in dieser Tiefe gar nicht arbeiten kann. Es soll auch die Möglichkeit geben das Mobilitätskonzept zu ergänzen, z. B. um ein Schulwegeradkonzept und zu kommentieren.

Ergebnisse Gruppe MOBILITÄT





Gruppe NATUR UND FLÄCHEN

NATUR & FLÄCHEN

ULRIKE OEMISCH
PERMAKULTUR DESIGNERIN

Wie können private
(Garten)besitzer:innen für die
Belange von Artenschutz und
Flächenverbrauch sensibilisiert
werden?

Wie kommen wir zu Netto-Null
beim Flächenverbrauch in
Eberbach?

Wie kann die Begrünung auf
öffentlichen Flächen
vorgebracht werden?
Konkret: HSG



Kurzbeschreibung Gruppe NATUR UND FLÄCHEN

Die Gruppe 'Natur und Flächen' gehörte mit 6-8 Teilnehmenden zu den größeren Themengruppen und begann ihre Werkstattzeit mit einer kurzen persönlichen Vorstellungsrunde, in der sich JedeR kurz bekannt machte und die eigene Motivation für dieses Thema teilte.

In einem nächsten Schritt sammelte die Gruppe in einer kurzen Stillezeit Jede*r einzeln die eigenen Ideen und wichtigsten Themenvorschläge, an denen konkret gearbeitet werden sollte, schriftlich auf Haftnotizen. Wir ließen die Sammlung in einer Runde jeweils kurz vorstellen und sammelten die Haftnotizen an einer großen Fensterscheibe. Dabei setzen wir die drei mitgebrachten Leitfragen als vertikale Grundordnung von oben ‚regional/größer‘ über mittig ‚kommunale Flächen‘ bis unten ‚private Flächen‘ ein und ordneten die Zettel grob den Ebenen zu. Nach den ersten Nennungen begannen sich bereits einige Themencluster zu bilden, die sich bis zum Abschluß der Runde verdichteten:

- Städtisches Gesamtkonzept
 - Bäume
 - Gebäude
 - Fassaden
 - Dächer
 - Lieblingsplätze
 - Blühflächen
 - Selbstversorgung
- Forst
 - Stoffströme/Stoffstrommanagement (Grünschnitt, Brennholz,...)
 - Nachhaltige Forstwirtschaft
 - Agroforst-Systeme
 - Waldgarten
- Klimaveränderungen
 - Wasser
 - Hochwasser
 - Dürre
 - Hitze
- Bauen/Flächen

Gemeinsam beriet die Gruppe als nächstes, zu welchen der Themen sie konkret arbeiten wollte und entschied sich auch dafür, als Gesamtgruppe zusammenzubleiben. Schon bei der Sammlung hatte sich der Cluster ‚Städtisches Gesamtkonzept‘ als der attraktivste gezeigt und so fiel der Gruppe die gemeinsame Entscheidung leicht.

Bevor sie jedoch die Werkstattarbeit am Fokusthema begann, wurde noch um eine Kurzvorstellung des ‚Waldgarten-Konzepts‘ gebeten, das Ulrike Oemisch als Input im Angebot hatte. Die Idee stieß bei einem Teil der Gruppe auf stärkeres Interesse

(„Erlebniswald“ als eigener Waldbereich), Priorität der Werkstatt sollte aber das „Städtische Gesamtkonzept“ bleiben.

Im Cluster „Städtisches Gesamtkonzept“ begannen wir dann zunächst mit einer Simulation der Stadt als Playmobil-Modell und tasteten uns an verschiedene Orte, Kernfragen und Möglichkeiten heran. Viele der Themen aus dem Cluster konnten im Gesamtkonzept untergebracht und ineinander verschachtelt werden – so tragen beispielsweise auch Mobile Gärten auf Lieblingsplätzen zu Blühflächen und Selbstversorgung bei, hilft Baumschatten gegen Überhitzung und können private Zisternen für das Wässern von klimagestresstem Baumbestand genutzt werden etc. Besonders interessant war, dass das Konzept der „Lieblingsplätze“ gleichzeitig ein reeller Ansatz ist, um den umliegenden Wohnungsbestand wieder attraktiver zu machen und damit Wegzüge und ggf. Neubauten zu reduzieren. „Bäume“ und „Lieblingsplätze“ wurden von der Gruppe als besonders ansprechende Themen auch zur Aktivierung anderer Eberbacher:innen besonders durchdacht und ausgestaltet.

Bis zur Präsentation am Sonntag wurden folgende Stränge und Meilensteine für das Jahr 2023 erarbeitet:

Bäume: Baumkataster/Baumschutzsatzung

- Recherche & Abgleich mit aktuellem Stand + Eigeninitiative Beispielkartierung
- Initiative für Baumpatenschaften (Wässern/Pflege Neupflanzungen & Bestand)

Gebäude: Fassaden/Dächer Begrünung

- Recherche/Information & Aufklärung zum Thema
- Info-Abende/Vorträge (z.B. VHS, NABU,...)

Lieblingsplätze: naturnahe Gestaltung

- Beispiel „Neuer Markt“
- Ideensammlung mit Anwohner:innen-Einbindung
- Designtreffen zur Gestaltung, Baumpflanzung, Mobile Gärten, Wasser

Klimaanpassung Wasser: Dürre

- Private Zisternen ermöglichen/fördern
- Recherche „Wie haben es andere Gemeinden gelöst?“
- Klärung von Fördermöglichkeiten

Bauen/Flächen: weiterer Flächenverbrauch

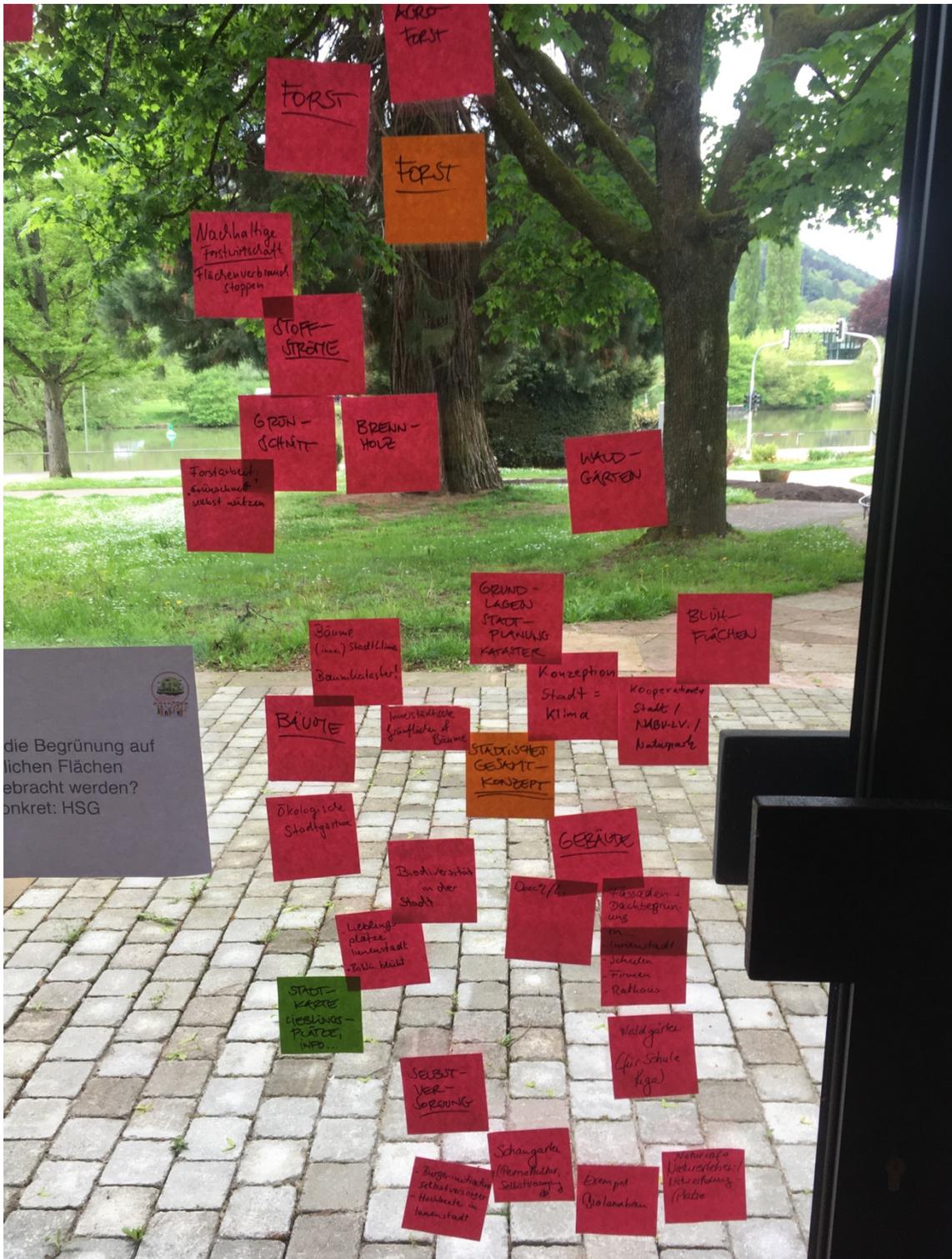
- Keine weiteren Baugebiete sind derzeit ausgewiesen/geplant

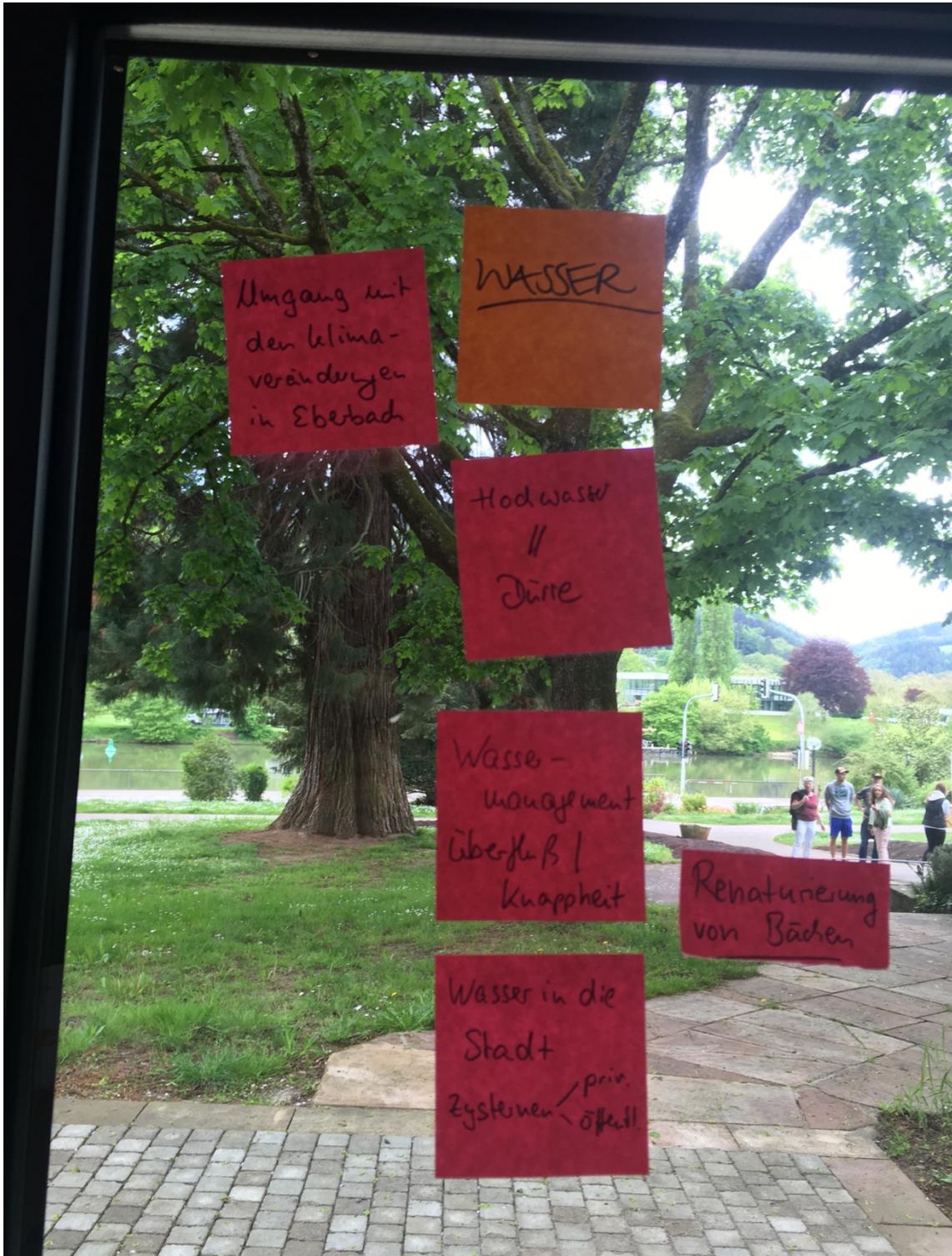
In den Gesprächen der Gruppe entstand ein lebendiges Bild einer Eberbacher Bevölkerung, die sich nach und nach mit verschiedenen Themen und Anliegen zur Klimaanpassung ihrer (Innen)stadt gemeinsam oder in Gruppen auf den Weg macht. Man wollte sehr gerne mit direkt umsetzbaren Maßnahmen (Baumpatenschaften, erster Lieblingsplatz) noch in diesem Frühjahr anfangen und durch die Initiativen weitere Mitmacher:innen gewinnen.

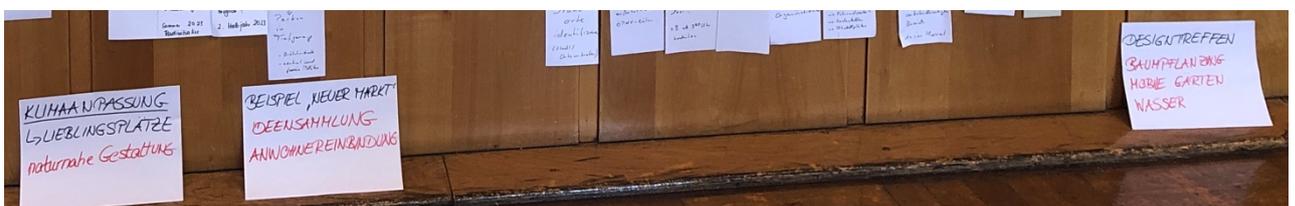
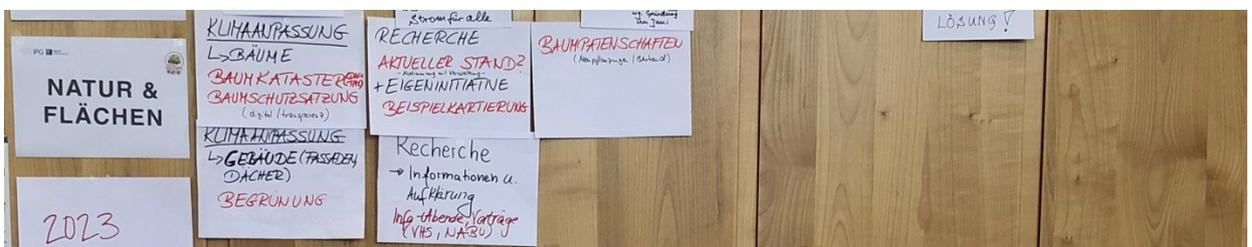
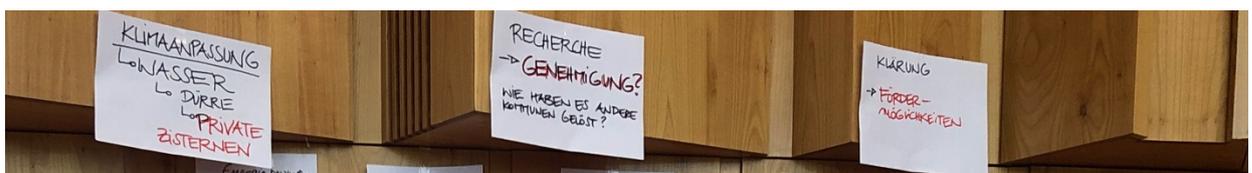
Eine besondere Rolle kam dabei mehrfach dem Organisieren von Info-Veranstaltungen (Info-Abende, Vorträge, Werkstätten mit Expert:innen) zur Einarbeitung und Aufklärungsarbeit bei, aus der konzeptionell eine ganze Bildungs-Serie entstand, die möglicherweise in Kooperation mit Bildungsträgern (VHS, NABU etc) durchgeführt und auch auf die Themen anderer Gruppen ausgeweitet werden kann.

Die Gruppe beriet sich außerdem zu einer ersten einfachen Form der Selbstorganisation und startet nun an einem Montagabend mit ihren regelmäßigen Treffen. Das gemeinsame Arbeiten hat bei guter Stimmung viel Spaß gemacht und in der kurzen Zeit sehr zahlreiche und handfeste umsetzbare Ergebnisse erzeugt. Ihre gemeinsame Umsetzung wird sowohl konkrete Klima-Effekte in der Stadt erzielen, als auch ein verbindendes Momentum in der Bevölkerung aufbauen, dem sich Weitere mit ihren Ideen und Motivationen anschließen können.

Ergebnisse Gruppe NATUR UND FLÄCHEN







GRUPPE ‚KOMMUNIKATION‘

**WERTE, BEWUSSTSEIN,
MENSCHEN GEWINNEN**

**KOORDINATION,
FINANZEN, RECHT**

ILJA MAIBER

COMMUNITY BUILDER, MODERATOR

ANTON FLEISCHMANN

KLIMASCHUTZMANAGER

Wie kann eine gelingende
Kommunikation zwischen
Stadtverwaltung und aktiven
BürgerInnen aussehen?

Welche Strukturen
wünschen wir uns dazu?

Wie kann Nachhaltigkeit in alle
Bereiche der Stadt einfließen:
bei Stadtfesten, im Tourismus... ?

Wie sollte eine Informations- und
Werbestrategie für das
Gemeinschaftsprojekt
"Klimaneutrales Eberbach 2035"
aussehen?

Wie kann das Ziel
"Klimaneutrales Eberbach
2035" über die Stadtgrenzen
hinausgetragen werden und bei
der Bundes- und Landespolitik
Aufmerksamkeit für notwendige
Unterstützung erzeugt werden?



Kurzbeschreibung Gruppe KOMMUNIKATION

Doku Gruppe Kommunikation

Ablauf:

Die Gruppe Kommunikation begann damit, sich zunächst in 1 zu 1 Gesprächen etwas besser kennenlernen, bevor dann in der großen Gruppe jeweils geteilt wurde, weshalb der/die Gesprächspartner:in zur Klimawerkstatt Ja gesagt hat.

Aus den gemeinsamen Wünschen und Motivationen heraus wurde anschließend in Stille auf die Fragen aus der letzten Klimawerkstatt geschaut und mit Post-It's festgehalten, welche Gedanken den einzelnen Gruppenmitgliedern zu den Fragen kamen. Ein farbliches System half bei der Übersicht:

- Blau für Ideen/Aussagen
- Rot für Fragen
- Grün für konkrete Diskussionsergebnisse
- Orange für Bedürfnisse

So brachten z.B. die Fragen „Wie kann eine gelingende Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und aktiven Bürger:innen aussehen? Welche Strukturen wünschen wir uns dazu?“ beim in der Verwaltung angesiedelten Klimaschutzmanagement den Wunsch nach einer besseren Definition von „Klimawirkung“ auf. Einheitliche Standards, oder zumindest ein „Verhaltenskodex“ würden bei der Umsetzung helfen, denn praktisch spielt die Klimawirkung bisher noch eine relativ kleine Rolle bei Beschlüssen.

Genauso wichtig wie der Inhalt der Kommunikation ist auch deren Wie und die Haltung dahinter wichtig. So wurde unter anderem auch gefragt, wie in Eberbach mehr Achtsamkeit in die gemeinsamen Beziehungen gebracht werden kann - ein wichtiger Baustein um kommende Zusammentreffen so zu gestalten, dass sich die Teilnehmer:innen gehört und wertgeschätzt fühlen - und dadurch motiviert sind sich einzubringen.

Auf die Frage „Wie kann Nachhaltigkeit in alle Bereiche der Stadt einfließen: Bei Stadtfest, im Tourismus“ wurde, aufbauend auf den Vortrag von Prof. Dr. Heck, die Notwendigkeit (finanziell) attraktiver Angebot im Nachhaltigkeitsbereich genannt. „Klimaschutz macht Freude!“ statt der übergeordnete Fokus auf Verzicht könnte hier die Botschaft sein.

Zusätzlich zu den Fragen und Perspektiven der Gruppen der Gruppenteilnehmer:innen wurden auch mehrere Personas geschaffen, die stellvertretend für andere Akteure und

deren Bedürfnisse stehen. Diese entstanden aus der Frage „Wenn du eine Person mitbringen könntest, die heute nicht da ist - wen würdest du mitbringen?“

Dabei wurde neben einer Verwaltungsmitarbeiterin in leitender Position, auch eine Tochter, gute Freundin, Kollegin und ein Krankenpfleger genannt. Deren Bedürfnisse flossen in die spätere Gestaltung der Ergebnisse ein.

Ergebnisse:

Ziemlich schnell wurde klar - es braucht mehr Austausch und als Konsequenz daraus Gemeinschaftsbildung! Wie kann dieser Austausch in die Wege geleitet, gut begleitet und räumlich verortet werden?

Aus dieser Frage heraus entstand ein Plan, der im ersten Schritt eine engagierte Kerngruppe braucht, die den ersten Schritt geht und im Laufe des Jahres Vertreter:innen aller Gruppen regelmäßig zusammenbringt. Diese Kerngruppe wurde gefunden! Im Laufe der späteren Präsentation wurde zudem bereits ein Mitglied jeder Gruppe für das erste Treffen der im Arbeitstitel „Komm.unity“ genannten Klimawerkstatts-Gemeinschaft verpflichtet.

Zur Vorbereitung des ersten Treffens kommt die Kerngruppe zusammen und verschickt im Anschluss ein Doodle für die genaue Terminfindung und darauf aufbauend eine Einladung zum ersten Format.

Während dieses ersten Treffens, bei dem zunächst ein:e Vertreter:in jeder Gruppe zugegen sein soll, bevor der Kreis in späteren Treffen dann erweitert wird, sorgt eine simple Struktur für eine Balance aus feierlichem Rückblick und konkreten Schritten vorwärts:

- Was wurde geschafft? (Feiern!)
- Was braucht es? (Unterstützung finden)
- Wen braucht es? (Gruppe erweitern)

Eine gute Nachbereitung des Treffens darf nicht fehlen, sodass es auch für diejenigen die es nicht dort hin schaffen eine Brücke zum nächsten Treffen gibt. Das Protokoll kann dabei klassisch als Text, unter stützt durch Bildmaterial, oder z.B. in Form eines kurzen und knackigen „Klimaflyers“ gestaltet werden.

Nach diesem Muster würden regelmäßig Komm.unity-Treffen durchgeführt werden.

Der Fahrplan wäre:

- Komm.unity #2: September/Oktober
- Komm.unity #3: Dez/Januar

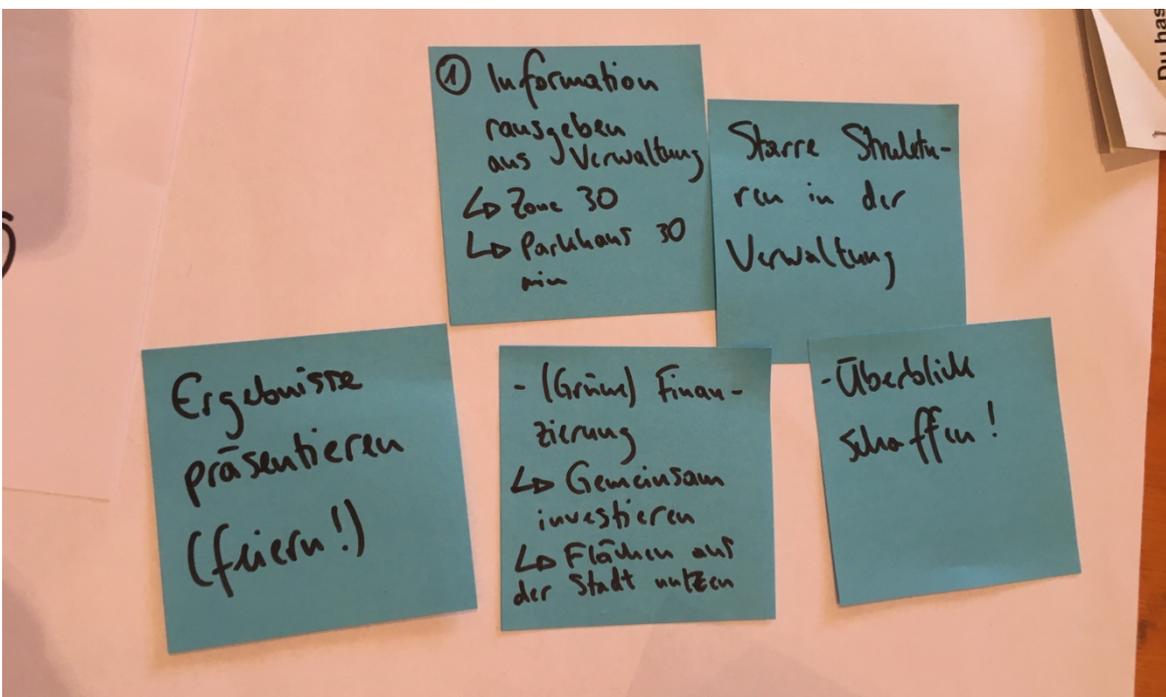
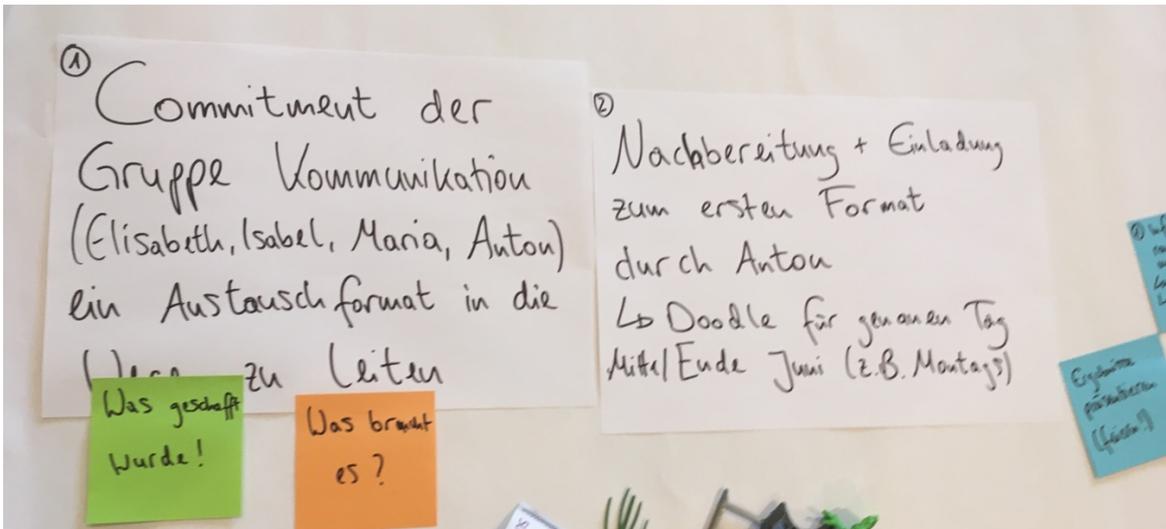
Bis es 1 Jahr nach der Klimawerkstatt dann zu einer Re.unity kommt: Hier wird 1 Jahr Komm.unity gefeiert und reflektiert was in dieser Zeit passiert ist. Elisabeths Garten wurde dazu bereits als Veranstaltungsort auserkoren.

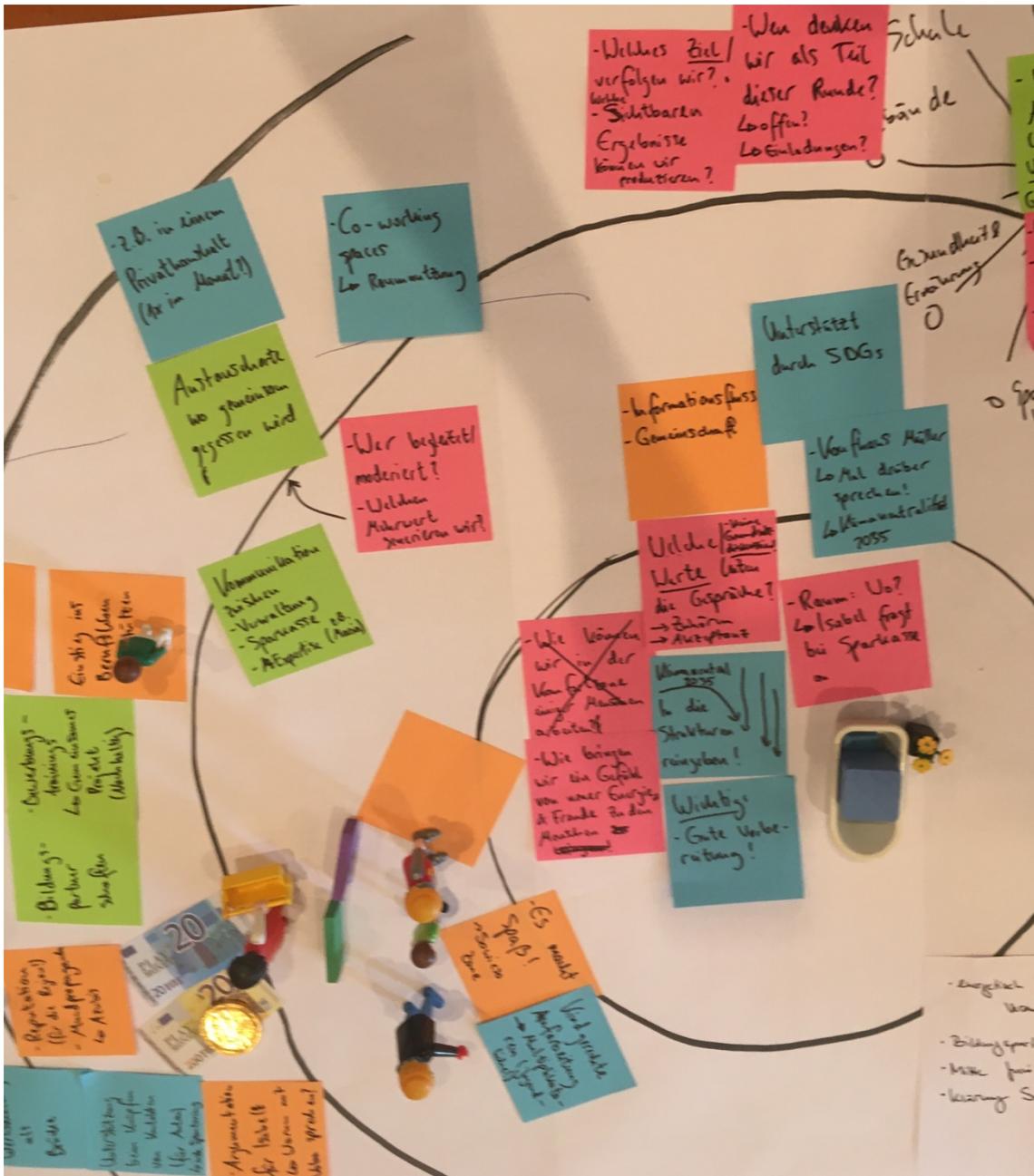
Gemeinsam wurde auch eine Liste an Fragen zusammengestellt, die idealerweise vor jedem Treffen geklärt sind (auch wenn nicht unbedingt alle geklärt sein müssen um sich zu treffen):

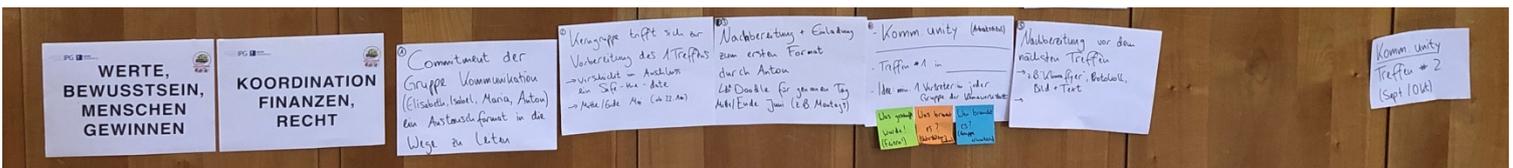
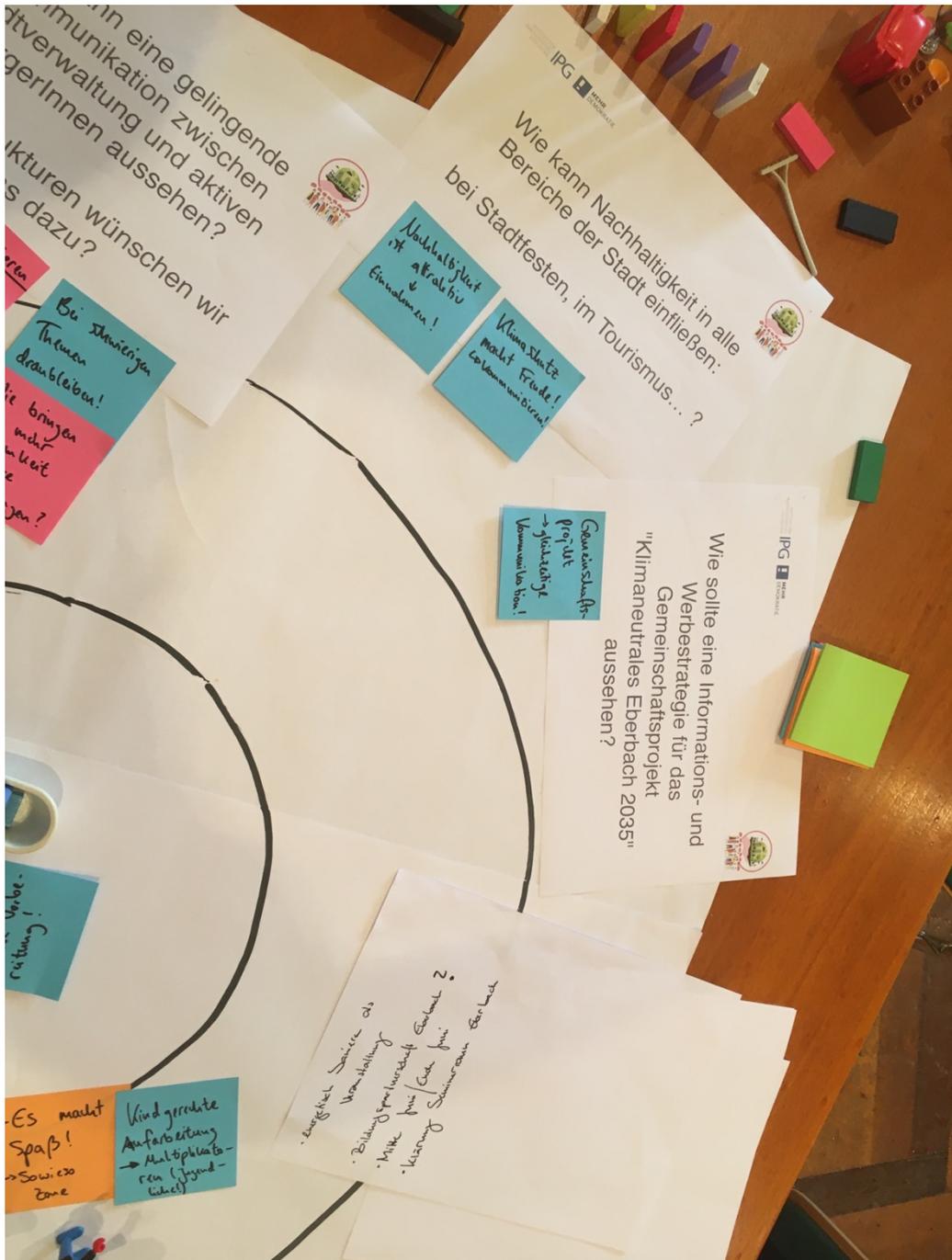
- Wo findet das Treffen statt?
- Welche Werte sollen das Gespräch/die Gespräche leiten? (Idealerweise ist es ein Gesprächsraum der von gegenseitigem Zuhören und Akzeptanz geprägt ist, ohne in Grundsatzdiskussionen zu verfallen)
- Welches Ziel verfolgen wir mit diesem Treffen?
- Welche sichtbaren Ergebnisse können wir produzieren?
- Wen denken wir als Teil dieser Runde? (Ist sie offen für alle oder weiter auf Einladungsbasis?)
- Wer leitet das Treffen und bereit entsprechend eine Agenda vor?
- Worüber sprechen wir? (Agenda)
- Wie bringen wir aus diesen Treffen heraus ein Gefühl von neuer Energie und Freude zu den Menschen?

Eine schöne Idee mit Symbolcharakter die im Übrigen aus der Kommunikationsgruppe heraus entstand war es die Sparkasse und Volksbank unter dem Dach des Themas Klimaschutz zusammenzubringen. Gemeinsam mit anderen Organisationen könnte so ein starker Mix entstehen, der etwas bewirkt!

Ergebnisse Gruppe KOMMUNIKATION







Gruppe KONSUM, ERNÄHRUNG, ABFALLREDUZIERUNG

KONSUM, ERNÄHRUNG, ABFALLREDUZIERUNG

REGINA DINKELACKER
EBERBACHERIN, LEHRERIN

Welche Initiativen können in Eberbach in den Bereichen Konsum, Ernährung und Abfallvermeidung zur Klimaneutralität beitragen?



Kurzbeschreibung Gruppe KONSUM, ERNÄHRUNG, ABFALLRED

Nachdem wir uns in unserer kleinen Arbeitsgruppe mit 3 Teilnehmerinnen gegenseitig kurz persönlich vorgestellt haben, notiert jede Teilnehmerin einzeln für sich Gedanken und Ideen, die sie zum Thema „Konsum, Ernährung und Abfallreduzierung“ mitbringt.

Wir sammeln hier auf Haftnotizzetteln „bunt und munter“ ohne schon darauf zu beschränken was wir für realisierbar halten.

Nach dieser Brainstorming-Zeit werden die Ideen der gesamten Gruppe vorgestellt und zu „Themengebieten“ geclustert.

Insgesamt war der Gruppe wichtig, dass bei den Projekten alle dabei sein können, dass Kooperationen zwischen verschiedenen Einrichtungen stattfinden und dass sie praktikabel und sozial sind. Es ergeben sich folgende Themenblöcke mit bunten Ideen:

Bio- vor Ort

SoLawi
Bioladen,
Naturparkmarkt, Coop regional und abfallfrei
Gemüseboxen
Gemüse-Bauer in Beerfelden
App „Marktschwärmer“

Essen retten

Food-Sharing
To good to go

Einzelhandel

Eberbacher Siegel als Hilfe
Einzelhandel zum Thema Recycling kontaktieren
3-D-Drucker für Plastikabfälle

Aktionen

EWG-Aktion „Nachhaltigkeit“, Läden profilieren sich zu diesem Thema
Angebote für Kinder und Jugendliche zu den Themen (z.B. Stofftaschen bedrucken o.ä.)

Bio- öffentlich

Mensa- und Kita-Catering auf bio umstellen
Bio-Gerichte bei Stadtfesten u.ä.

Abfallvermeidung

Repair-Café
Reparaturverzeichnis
Ausleihstation
Second-Hand-Laden
Leitungswasserspender bei Supermärkten
Leinenbeutel oder Einkaufsdosen

Es wird klar, dass hier viel mehr Ideen zusammen gekommen sind, als die Gruppe umsetzen kann. Manches landet im Ideenspeicher, einiges wird in der Projektidee „Nachhaltigkeitsladen/ Café/ Raum“ umgesetzt. Über die genaue Bezeichnung ist die Gruppe sich noch unklar und es hängt davon ab, wie sich die Sache ausgestaltet. Idee für einen Namen war „Frischling“

Mit Playmobilfiguren bauen wir einen **„Laden“/ „Raum“/ „Café“** in dem Menschen über Internet oder Abo bestellte bio-Gemüsekisten und eventuell auch andere regionale Bio-Produkte abholen können (dazu schauen wir uns auch die App „Marktschwärmer“ an),

- in dem sie regionale Produkte ähnlich dem Naturparkmarkt kaufen können,
- In dem Food-Sharing-Produkte zum Abholen bereitgestellt werden,
- In dem es Info-Pin-Wände zu Möglichkeiten von Reparatur und Verleih in Eberbach, sowie sonstigen Gelegenheiten für Nachhaltigkeit gibt,
- In dem ein Repair-Café integriert ist
- In dem sich Menschen auf einen Kaffee, für Austausch oder sonstige Nachhaltigkeitsangebote treffen und vernetzen können

Im nächsten Schritt geht es um die konkreten „Meilensteine“ zur Realisierung dieser Idee. Ein großes Thema ist die Raumfrage. Dazu wollen wir mit der Stadt Kontakt aufnehmen, aber auch bereits vorhandene Läden in Betracht ziehen. Die Überlegung, die Sache mit dem Ein-Welt-Laden zu verbinden, erscheint in vieler Hinsicht sinnvoll, da dieser dadurch weiteren Zulauf bekäme und hier auch schon Personen vor Ort sind. Wir wollen dazu das Gespräch suchen.

Als kleinste „Version“ ist auch ein „Depot“ denkbar, das eine reine „Abholstation“ ist und nur für Mitglieder zugänglich gemacht wird.

Außerdem werden regionale Biobauern und Gemüsekistenanbieter angefragt. Direkt während der Klimawerkstatt ergibt sich ein Austausch mit dem Besitzer des Eberbacher Bioladens. Das Gemüse ist hier bio aber nicht unbedingt regional, das Angebot einer Abo-Kiste wurde bereits versucht und ist grundsätzlich denkbar. Auch ein Zusammenwirken mit einem regionalen Bio-Gemüsebauern ist nicht ausgeschlossen. Wir können im Gespräch bleiben. Auch der Gemüseladen „Garten Eden“ könnte ein Anknüpfungspunkt sein.

Der Demeter-Stand auf dem Markt, der von vielen Menschen genutzt wurde, besteht aktuell nicht mehr.

Wir werden mit regionalen Biobauern bezüglich Möglichkeiten eines Bio-Gemüsebox-Abos oder der Belieferung von Eberbacher Läden Kontakt aufnehmen: Michael Scheurig (Robern) von der Solawi, Gärtnerei Berger (Beerfelden), Dirks Bio-Kiste

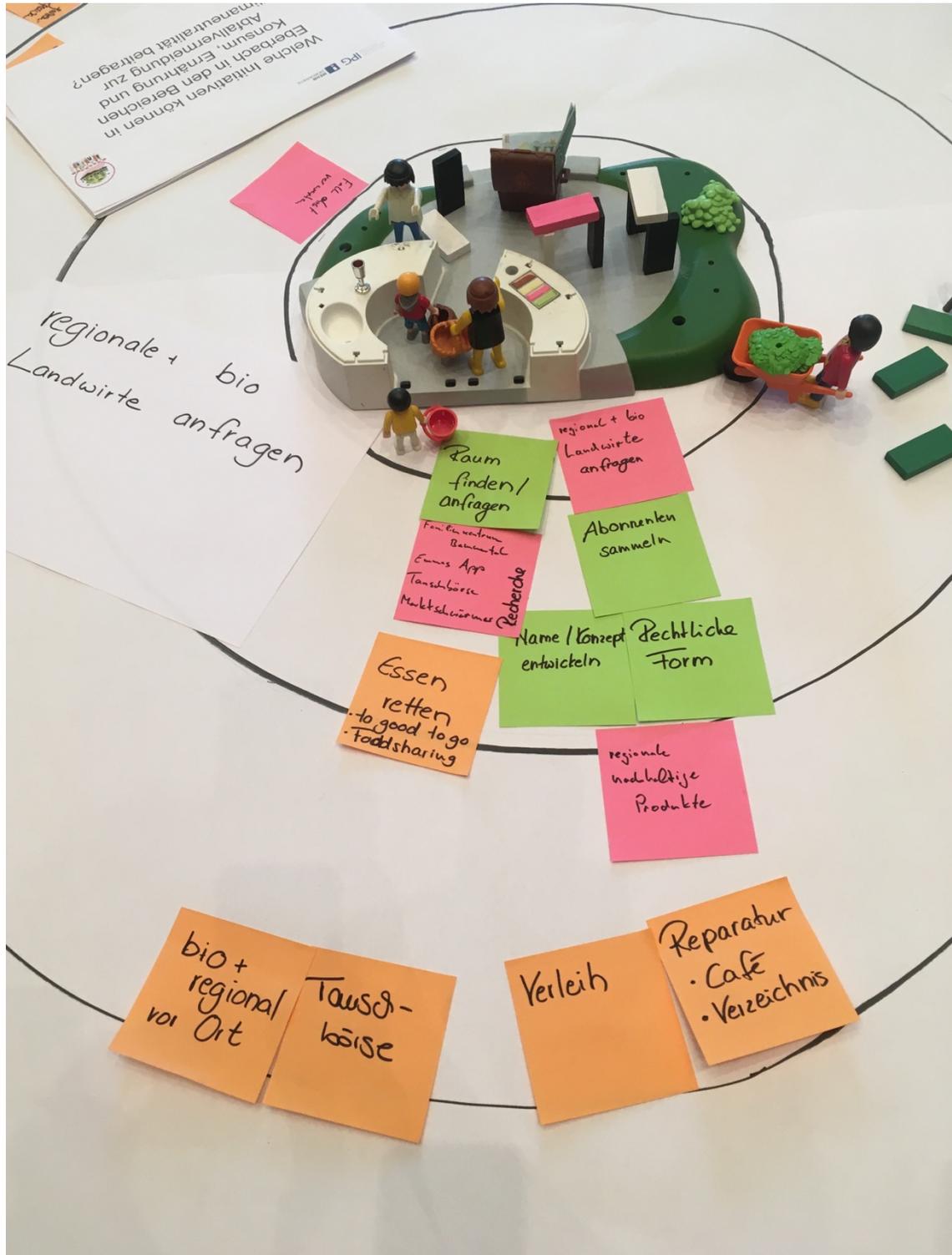
Ein weiterer erster Schritt wird sein Interessenten zu sammeln und den Bedarf zu erfragen.

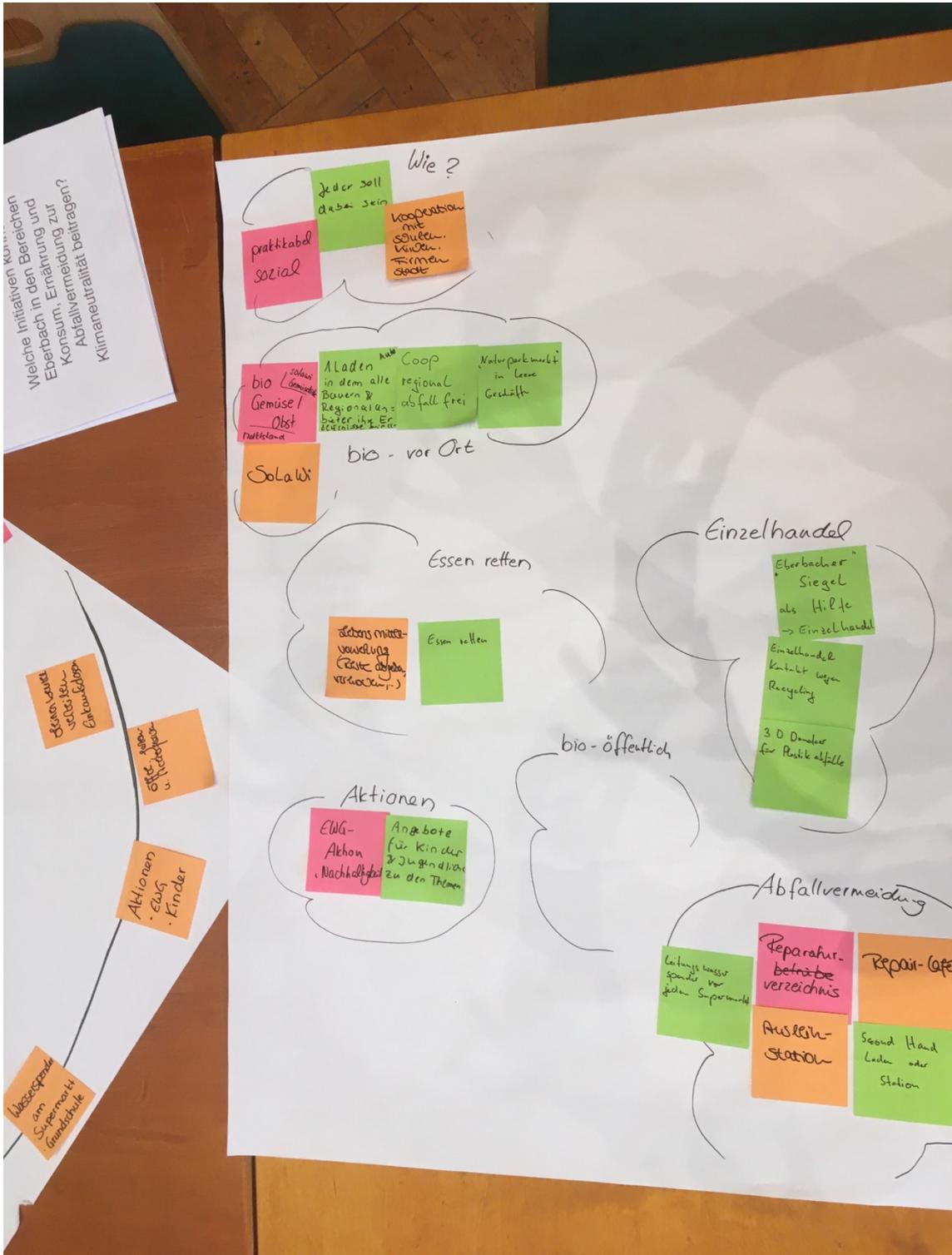
In weiteren Abschnitten können dann Food-Sharing, Reparatur-Netzwerk, Pin-Wand, Café u.ä. in Angriff genommen werden.

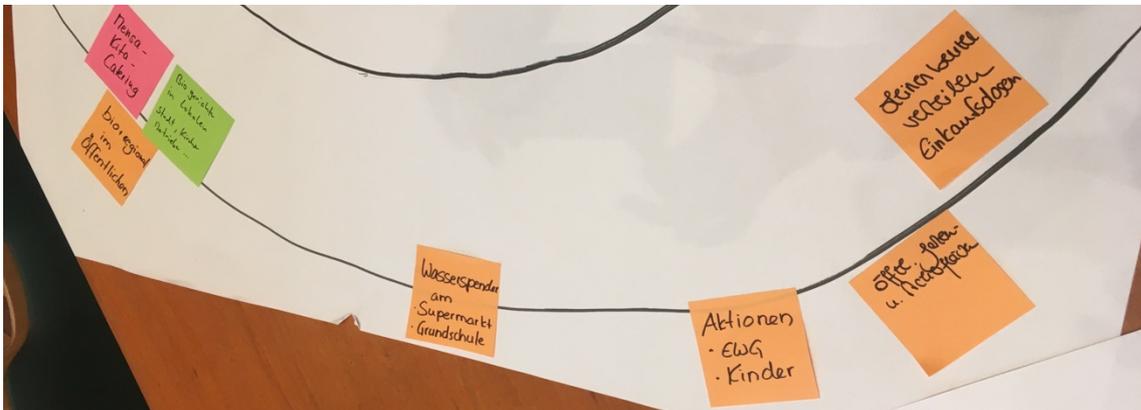
In den Ideenspeicher aufgenommen haben wird folgende Projekte:

- Mensa-Kita-Catering mit bio, bio+regional bei öffentlichen Veranstaltungen,
- Bio-Gerichte in Lokalen,
- Wasserspender beim Supermarkt und in der Grundschule,
- EWG-Aktion,
- Aktionen für Kinder und Jugendliche,
- öffentliche Garten- und Ackerflächen,
- Leinenbeutel,
- Einkaufsdosen-Aktion

Ergebnisse Gruppe KONSUM, ERNÄHRUNG, ABFALLRED.







Abendliche Podiumsdiskussion

Die Klima-Werkstatt-Zeit endete um 16:30 Uhr und der nächste Programmpunkt, die abendliche Podiumsdiskussion mit musikalischer Begleitung des Chors Konsortium Serafim wurde vorbereitet.

Die Podiumsdiskussion wurde organisiert von Anton Fleischmann und gemäß seiner Leitfragen moderiert von Ulrike Oemisch und Steffen Krenzer und wird hier nicht im Detail dokumentiert.

Zu Gast auf dem Podium waren:

Dr. Franziska Brantner MdB
Moritz Oppelt MdB
Hermino Katzenstein MdL
Jan-Peter Röderer MdL
Landrat - Rhein-Neckar-Kreis Stefan Dallinger
Bürgermeister Peter Reichert
Judah Alze FFF-Aktivist

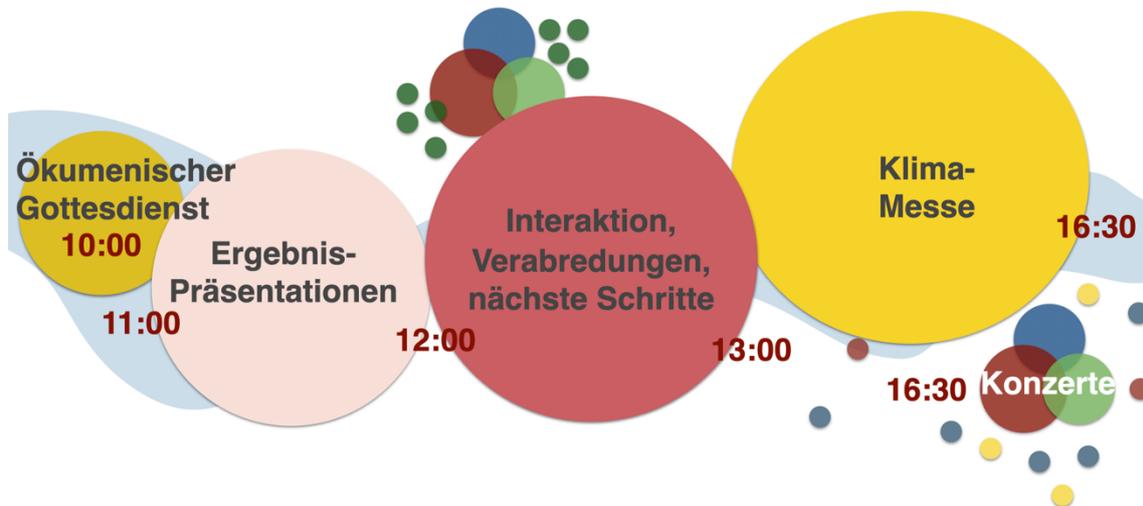
Diskutiert wurde mit den Podiumsteilnehmenden und Stimmen aus dem Saal in vier Runden zu den Fragen

- Wo stehen wir mit der Klimabewegung?
- Klimagerechtigkeit Entwicklungshilfe und Weltfrieden
- Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe
- Klimawerkstatt Eberbach und Formen der Partizipation





STATIONEN SONNTAG 7.MAI



Ökumenischer Gottesdienst

Ein offener ökumenischer Gottesdienst fand statt am Sonntag von 10:00 – 11:15 Uhr und wurde gehalten von Pastorin Pfarrerin Anja Kaltenbacher und Diakon Joachim Szendzielorz

Präsentationen der Klima-Werkstatt-Ergebnisse

Nach einer etwa halbstündigen Vorbereitungszeit versammelten sich alle Gruppen sowie einige Gäste aus Öffentlichkeit und Presse zur öffentlichen Präsentation der Gruppenergebnisse der Klima-Werkstatt, die an einem saalgroßen Kalender als Meilensteinplan vorgestellt und zusammengeführt wurden. Um 13:10 Uhr endete die Klima-Werkstatt offiziell und ging nun über in das lebendige Treiben der Klima-Messe.



KLIMA GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN!

Werkstatt Messe 2.0

Eberbach

Vortrag & Auftakt, Klimawerkstatt, Klimamesse
in der Stadthalle Eberbach



Anmeldung
bis 30.04.2023
über QR-Code:

Fr. 05.05.2023 18:00 - 21:00 Uhr
Sa. 06.05.2023 09:00 - 16:30 Uhr
So. 07.05.2023 11:00 - 13:30 Uhr